

- III. Bunter Sandstein,
 a) Conglomerate,
 b) Hauptbuntsandstein,
 c) Röth.
- III⁴. Rauchwacke.
- IV. Muschelkalk.
 a) Schichten der *Natica stanensis* (Guttensteiner Kalk),
 b) Schichten der *Gyroporella pauciforata*,
 c) Schichten des *Arcestes Studeri* (Virgloriakalk).
- V. Keuper,
 a) Untere *Cardita*-Schichten, Partnach-Schichten.
 b) Bunte, rothe Knollenkalke, Draxlehnerkalke,
 c) Chemnitzien-Schichten, Wettersteinkalke,
 d) Obere *Cardita*-Schichten, Raibler-Schichten.
- VI. Infra-Lias,
 a) Hauptdolomit,
 b) Gruppe des Rhät.
- VII. Lias.

R. H. — Dr. Fr. Toulou. — Permo-Carbon-Fossilien von der Westküste von Spitzbergen (Belsund, Cap Staratschin, Nordfiord); gesammelt von Dr. R. v. Drasche. Separatabdruck aus dem neuen Jahrbuch für Mineralogie, 1875, mit 6 Tafeln.

Die allbekannte Schwierigkeit, die Permformation von den oberen Carbon-Schichten zu trennen, welche vielleicht am besten durch das Aufgeben der selbstständigen Auffassung einer Permformation oder Dyas vermieden werden könnte, drückt sich schon in dem Titel dieser Abhandlung aus und erfährt durch die auf Seite 34 und 35 gegebene Uebersichtstabelle über die aus dem Permo-Carbon von Spitzbergen beschriebenen Versteinerungen eine weitere Illustration. Der Verfasser, welcher sich bereits mit der Bearbeitung der Sammlungen Payer's (Oesterreich. Vor-Expedition) von der Südspitze Spitzbergens, und Hoefler's (Wilcek'sche Expedition) aus dem Hornsund beschäftigte (Vergl. Verh. 1874, Nr. 15, Seite 373 und 374), beschreibt folgende Arten als neu:

Clisiophillum Geinitzi, *Cl. Nordenskiöldii*, *Polypora grandis*, *Ramipora* (nov. gen.) *Hochstetteri*, *Phyllopora Laubei*, *Chonetes Capitulinus*, *Productus impressus*, *P. Agardi*, *Spirifer Draschei*, *Sp. Parryanus*, *Aviculopecten Draschei*, *Pleurotomaria arctica*.

Die neue Gattung *Ramipora* ist am nächsten dem Genus *Synocladia* King. verwandt, welches sich jedoch durch Dichotomie der Stäbe von *Ramipora* unterscheidet.

Die vorliegende Abhandlung muss bei dem Umstande, als die reichen Aufsammlungen, welche sich aus den Jahren 1858 und 1862 in Stockholm befinden, der wissenschaftlichen Beurtheilung noch nicht zugänglich gemacht worden sind, als ein sehr erwünschter Beitrag für das Studium der nordischen oberen Carbon-Fauna betrachtet werden.

C. D. — G. Strüver. — Sulla Peridotite di Baldissero. Torino, 1874.

Verfasser beschäftigt sich seit längerer Zeit mit dem Studium der Serpentine und serpentinähnlichen Gesteine Piemonts. Daubrée und Cossa erwähnen Lherzolith von Baldissero. Verfasser hat gefunden, dass an diesem Orte wirklicher Olivinfels existirt, der aus Olivin, Enstatit, Diopsid, etwas Spinell und Pyrit besteht. Am meisten herrscht der Olivin vor; der Enstatit, den Verfasser nach genauer Untersuchung als solchen erkannte, kommt in zahlreichen Körnern vor.

Zwischen dem Olivinfels und dem an demselben Orte vorkommenden Serpentin findet ein allmählicher Uebergang statt, welchen er nicht nur an Ort und Stelle